

Prof. Dr. Alfred Toth

Größen als Abbildungen von Nummern auf Maßzahlen

1. In Toth (2015) war gezeigt worden, daß Nummern semiotische Teilrepräsentationen von Maßzahlen sind, insofern als sie nur eine dyadische Teilrelation der von Bense (1975, S. 172) definierten Objekttrichotomie

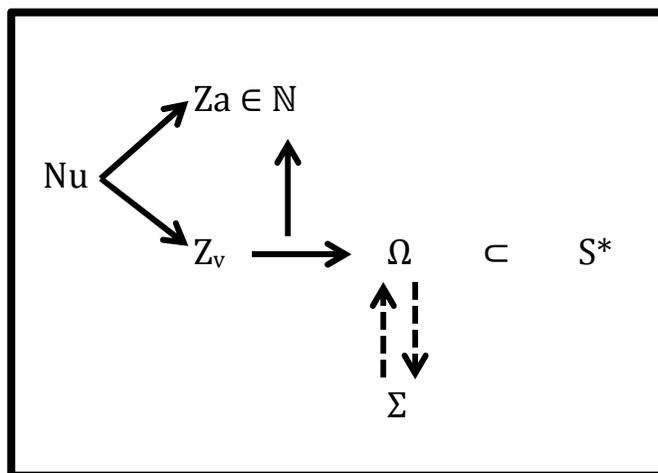
Kardinalzahl \rightarrow (2.1)

Zählzahl \rightarrow (2.2)

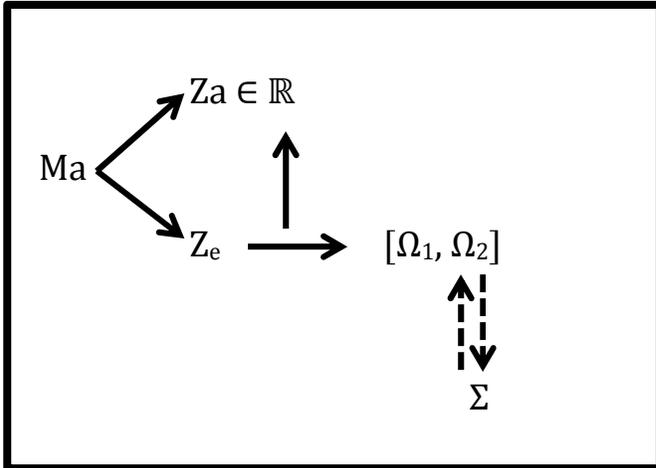
Maßzahl \rightarrow (2.3)

erfüllen. Während Maßzahlen im Sinne von Bense nicht nur kardinal und ordinal, sondern auch metrisch fungieren, fehlt bei Nummern die metrische Funktion.

2. Ontisch wird diese semiotische Differenz zwischen Nummern und Maßzahlen durch die Abwesenheit der Teilmengenrelation $\Omega \subset S^*$ in dem arithmetisch-ontischen Referenzschema von Nummern



gegenüber demjenigen von Maßzahlen



reflektiert, denn Maßzahlen sind per definitionem kontextunabhängig, insofern sie auf Einheiten definiert sind, während Nummern ebenfalls per definitionem kontextabhängig sind.

3. Nun gibt es aber eine besondere Klasse von Nummern, die sich v.a. bei Kleidern, Hüten und Schuhen finden.



Die Umgangssprache selbst verwendet hier sowohl den Begriff der Nummer als auch denjenigen der Maßzahl, denn abhängig von der Schuhnummer (und nicht dem *Schuhmaß) eines Subjektes werden ihm Schuhe einer bestimmten Größe präsentiert. Größen – ein bisher weder arithmetisch noch semiotisch und auch nicht ontisch definierter Begriff – können daher als Abbildungen von Nummern auf Maßzahlen definiert werden.

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Toth, Alfred, Nummern als semiotische Teilrepräsentationen von Maßzahlen.
In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

6.2.2015